



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 22. September.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Bekanntmachungen.

Die pro 1861 angefertigte Urliste derjenigen Personen, welche zu Geschworenen berufen werden können, liegt vom 26. bis zum 29. d. M. in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht bereit. Etwaige Erinnerungen dagegen müssen innerhalb obiger Frist bei mir angemeldet werden.
Merseburg, den 19. September 1860. Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Für die durch Hochwasser Verunglückten des Kreises Neurode sind eingegangen: von A. St. 10 Sgr.

Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung. An Beiträgen für die durch Hochwasser verunglückten Einwohner des Kreises Neurode sind ferner bei uns eingegangen:

20 Sgr. von R. K., 2 Sgr. 6 Pf. von Kind, 15 Sgr. von Madame Gallus, 1 Thlr. von R. H., 1 Thlr. 17 Sgr. von der Gemeinde Zscherben, 1 Thlr. von dem Deconom B. in Blößen, 11 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. gefammelte Beiträge von der hiesigen Kreisblatts-Expedition, in Summa 16 Thlr. 10 Sgr., hierzu die frühern Beiträge von 17 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. Within überhaupt 33 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.

Indem wir für diese Gaben unseren Dank hiermit aussprechen, bemerken wir zugleich, daß wir die Sammlung mit dem 1. October c. schließen und den Ertrag derselben dem Unterstützungs-Comité in Neurode übersenden werden.

Merseburg, den 18. September 1860.

Der Magistrat.

Local-Polizei-Verordnung. Auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 wird hiermit Folgendes verordnet:

Alles in hiesige Stadt einzuführende Rindvieh muß zur Vermeidung von Unglücksfällen an Horn und Vorderfuß gefesselt werden.

Jede Uebertretung dieser Vorschrift wird mit einer Strafe bis zu drei Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet werden.

Merseburg, den 14. September 1860.

Der Magistrat.

Servis-Zahlung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die Zahlung des Servises für die 4. Escadron des Thüringischen Jülarer-Regiments (Nr. 12) auf die Zeit vom 1. bis mit 19. August c. am 24. d. M. in unserem Militair-Bureau erfolgt.

Merseburg, den 20. September 1860.

Der Magistrat.

In dem Concurse über den Nachlaß des zu Lauchstädt verstorbenen Ziegeleibesitzers Johann Friedrich Lehmann ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **9. October c.** einschließ-lich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert,

dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. Juli 1860 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, sowie Aufnahme der Erklärung der Gläubigerschaft zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, ist auf **den 26. October 1860, Vormittags 10 Uhr**, vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, im Terminszimmer Nr. 7 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wegel, Big, Klinkhardt und der Justizrath Wagner hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 28. August 1860.

Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission Lützen II. Bezirks.

Die dem Karl Heinrich Hoffmann und dessen Ehefrau Johanne Erdmuth geb. Müller zu Söhesten gehörigen Grundstücke, als:

- I. die im Haushypothekenbuche von Söhesten Nr. 3 eingetragene Besizung an Haus, Hof, Scheune und Garten und den pertinentialiter dazu gehörigen ^{209/375} von 1 Viertellandes Feld in Söhestener Flur resp. die bei der Separation ausgewiesenen Planstücke Nr. 35 von 2 Morgen 165 QMth. und Nr. 68 von 2 QMth., abgeschätzt auf 1251 Thlr. 25 Sgr.;
- II. die im Haushypothekenbuche von Söhesten Nr. 11 eingetragene Besizung an Haus, 2 Höfen, Scheune, Ställen und Garten nebst den dazu gehörigen Pertinentien
 - a) ^{209/332} von 1 Viertellandes Feld in Söhestener Flur Nr. 69, 70, 133, 134, 169 und 293 des Flurbuchs,
 - b) 1 Stückchen Feld in derselben Flur Nr. 399 c des Flurbuchs, resp. die bei der Separation ausgewie-

senen Planstücke Nr. 54 von 2 Morgen 140 Q.Rth. und Nr. 72 von 176 Q.Rth., taxirt zusammen 814 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage, sollen am **22. October d. J.**, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Das Kartoffelstoppeln ist für dieses Jahr in hiesiger Flur streng untersagt.

Merseburg, den 18. September 1860.

Das Feldcomité.

Bekanntmachung.

Am **22. September d. J.**, Vorm. von 9 Uhr ab, werden auf dem Klosterhofe zu Merseburg circa 30 Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich verkauft werden.

Der Oberlieutenant und Regiments-Commandeur
v. Podbielski.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in Keuschberg belegenes Haus nebst Seitengebäuden, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör und einem kleinen Garten-Grundstück, aus freier Hand zu verkaufen.

Keuschberg, den 20. September 1860.

Wittwe **Otto.**

Auch steht daselbst eine neue Dreh- und Hobelbank mit vollständigem Handwerkszeug zu verkaufen.

Ein in gutem Stande erhaltenes Pianoforte ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus 2, auch 3 heizbaren Stuben und 1 Stubenkammer, Küche, 2 Torfställen, 1 Boden zum verschließen, Mitgebrauch des Waschhauses, steht zu vermieten und zum 1. Januar 1861 zu beziehen.

C. C. Zeiger,
Delgrube 326.

Ein Familien-Logis in der alten Post steht zu vermieten von zwei Stuben, Kochstube und sonstigem Zubehör, auch kann es schon zu Michaelis bezogen werden. Auch sind daselbst zwei eiserne Defen zu verkaufen.

A. Kaufmann.

Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör ist zum 1. Januar f. J. zu vermieten Schmalegasse Nr. 539.

Eine Stube ist zu vermieten und am 1. October e. zu beziehen Neumarkt Nr. 919.

Ein Logis mit Meubles steht zu vermieten und ist sofort zu beziehen Saalgasse 376.

Mehrere Wispel gute Speisefartoffeln sind wegen Mangel an Raum baldigst zu verkaufen Saalgasse 376.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen ein gutes Unterkommen finden.

Merseburg, Saalgasse 376.

A. Donnerhack.

Bekanntmachung.

Die von dem Vorstande des hiesigen Kunst-Vereins in diesem Jahre veranstaltete Kunst-Ausstellung wird am künftigen Sonntage, den **23. September** um 11 Uhr, im hiesigen Schloßgarten-Salon eröffnet werden und voraussichtlich **3 bis 4 Wochen** dauern.

Merseburg, den 17. September 1860.
Der Vorstand des hiesigen Kunstvereins.

Tapeten.

Mein von dem Neuesten und Modernsten assortirtes Tapeten- und Fenster-Rouleaux-Lager empfiehlt

S. A. Seydrieh.

Gut gepolsterte Sophas stehen billig zum Verkauf beim Tapezireur

Seydrieh,

neben dem Gasthof zur Sonne.

Am 1. October dieses Jahres findet in Wien die **10. große Gewinn-Ziehung der k. k. österr. Eisenbahn-Prioritäts-Loose**, öffentlich statt. Gewinne: fl. **250,000, 200,000, 150,000** etc. etc. Verloosungsplan gratis und Loose billigt bei

Moriz Stiebel Söhne,
Banquiers in Frankfurt a. M.

„Für Gutsbesitzer.“

Die große Ueberhandnahme des Ungeziefers mahnt allgemein zu Schritten dagegen. —

Neuerdings ist es uns gelungen, zur Vertilgung desselben eine Composition der Art zu fertigen, daß das bestimmt wirkende Mittel innerhalb zweier Stunden von den Thieren gefressen wird.

Schaffstädt, im September 1860.

C. Sellwig,
Apotheker.

Der hartnäckigste Husten wird innerhalb einigen Stunden ganz sicher und unfehlbar beseitigt.

Untrügliche und zuverlässige Hilfe für Lungenschwindsüchtige, an Gicht und Schwerhörigkeit Leidende.

Auf franco Briefe ertheile ich diese Mittel ganz unentgeltlich gegen Ersatz der Infertionsgebühren.

N. Richter in Braunschweig.

Dentifrice Universel,

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Flacon mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr., empfiehlt
C. Francke am Markt.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebene **weltberühmte wirklich echte Dr. White's Augenwasser** von **Tr. Ehrhardt** wird à Flacon 10 Sgr. bereitwilligst besorgt durch
Gustav Lots in Merseburg.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Ecken der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Kais. kgl. Oesterr. Anlehen

der Eisenbahn-Prioritäts-Loose.
Gewinne: fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000** etc. etc.

Nächste Gewinn-Ziehung am **1. October**. Loose hierzu à $\frac{1}{2}$ preuß. Thlr., empfiehlt

Friedrich Sintz in Frankfurt a. M.

Die Tuchhandlung von J. G. Reichelt am Markt

empfiehlt sämmtliche Neuheiten in Winterstoffen für Herren, sowie auch Doubles zu Mänteln und Jacken für Damen in großer Auswahl zu billigen und festen Preisen.

Bei mir stehen noch 8 Stück Saugfohlen und ein 1½-jähriges braunes Stutenfohlen ohne Abzeichen zum Verkauf.
August Eichler, Schenkwirth.

Die von dem Kgl. Pr. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** angelegentlichst empfohlenen

In versiegelten Düten à 5 Sgr.

Rheinischen Brust-Caramellen haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. **Alleinverkauf für Merseburg bei Gustav Lots.**

Stearin-Lichte empfiehlt zu nachstehend billigen Preisen:

- f. Deconomie-Kerzen à Pack 6½ Sgr., 5 Pack für 1 Thlr.
- f. Stearinlichte à Pack 7½ Sgr., 5 Pack für 1 Thlr. 5 Sgr.
- f. Victoria-Kerzen à Pack 8½ Sgr., 5 Pack für 1 Thlr. 10 Sgr.

B. A. Blankenburg
Gotthardtsstraße.

Zum Kuchenbacken empfehle ich harten Zucker à Pfd. 5, 5½ und 6 Sgr., in Broden Melis à Pfd. 4½ Sgr., ff. Melis à Pfd. 4¼ Sgr., f. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., extra ff. Raffinade à Pfd. 5½ und 5¼ Sgr., schöne weiße und trockene klare Zucker à Pfd. 4¼, 4½, 5 und 5½ Sgr., für 1 Thlr. 7, 6½, 6¼ und 6 Pfd., frische Schmelzbutter, Rosinen, Mandeln und Gewürze.

F. L. Schulze, Domplatz.

-Sämmtliche feine Gewürze zum Muskothen bei

F. L. Schulze, Domplatz.

Den beliebten harten ind. Zucker in Düten von 6 Pfd. erlasse à Düte zu 1 Thlr.

F. L. Schulze, Domplatz.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 23. September, von Nachmittags 3¼ Uhr ab, letztes Gesellschafts-Concert im Rischgarten, woran auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Antheil nehmen können. Abends 8 Uhr ein Gesellschafts-Lanzschen.

Das Directorium.

Zum Erntedankfeste

ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester ergebenst ein

Berendt in Leuna.

Erntedankfest

in Frankleben,

Sonntag den 23. d. M., wobei zum Tanzvergnügen freundlichst einladet

C. Friedrich, zum steinernen Krug.

Bekanntmachung.

Die von dem Vorstände des hiesigen Kunst-Vereins in diesem Jahre veranstaltete Kunst-Ausstellung wird am künftigen Sonntage, den 23. September, um 11 Uhr im hiesigen Schloßgarten-Salon eröffnet werden und voraussichtlich 3 bis 4 Wochen dauern.

Zu derselben werden Einlaß-Karten

- 1) für den einmaligen Besuch der Ausstellung
 - a) an der Kasse im Ausstellungs-Local: an Erwachsene zu 5 Sgr., an Unerwachsene und die sie begleitenden Domestiken zu 2 Sgr. 6 Pf.
 - b) bei Herrn Vanquier Kaserstein: duzendweise zu 3 Sgr.,
- 2) für die ganze Dauer der Ausstellung, jedoch nur für die Person, auf welche die Karte namentlich ausgestellt worden ist, gültig:
 - a) an Mitglieder des Vereins für sie selbst und deren Gattin und Kinder (Familien-Billets) zu 20 Sgr.,
 - b) an Mitglieder des Vereins für ihre Person allein zu 10 Sgr.,
 - c) an Nichtmitglieder zu 1 Thlr.

bei Herrn Vanquier Kaserstein, Verzeichnisse der ausgestellten Kunstwerke zu 2½ Sgr., sowohl an der Kasse, als bei Herrn v. Kaserstein verabfolgt werden.

Merseburg, den 19. September 1860.

Der Vorstand des hiesigen Kunst-Vereins.

Eine Person in mittleren Jahren, mit guten Auführungs-Zeugnissen, kann sofort eine Stelle als Köchin in der Papierfabrik vor dem Gotthardtschor bekommen.

Auch werden daselbst noch drei erwachsene Mädchen in die Arbeit gesucht.

F. A. Wölbking.

Arbeiter-Gesuch.

Auf der Braunkohlengrube **Pauline** bei **Dörstewitz** finden fleißige Arbeiter, die noch im Laufe dieses Monats sich einstellen, zu angemessenen gutem Lohne dauernde Beschäftigung von jetzt ab und den ganzen Winter hindurch.

Für die Gruben-Verwaltung:
Der Steiger Köppel.

Bekanntmachung.

Am 18. d. M. ist mir in der Feldflur Kriegsdorf ein Hammel zugelaufen.

Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir abholen.

Kriegsdorf, den 19. September 1860.

Heinrich Winter,
Bauergutsbesitzer.

Ein grauer Affenpinscher mit einem messingenen Halsbande, auf welchem v. Kango, Lieutenant im 4. Jäger-Bataillon, gravirt ist, ist auf dem Wege von Lauchstädt nach Merseburg verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält in der Exped. d. Bl. 2 Thlr. Belohnung.

Auf dem Wege nach Frankleben ist eine lederne Arbeitstasche mit Strickstrumpf, E. v. R. gezeichnet, 2 Taschentüchern, Fingerhut und Scheere, verloren gegangen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung im langen Hof.

Sächsisch-Thüring. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a./S.

Da die Fundirung der schwebenden Gesellschaftsschuldb eingeleiteten Verhandlungen wider Erwarten noch nicht zum

Abschluss gebracht sind, eine definitive Beschlussfassung der Actionaire aber ohne solchen Abschluss, der in den nächsten Wochen mit Sicherheit zu erwarten ist, überhaupt nicht thunlich ist, so haben wir mit Zustimmung der von den Actionairen erwählten Vertrauensmänner den für den 27. September anberaumten Termin zur Generalversammlung wieder aufgehoben und denselben auf

den 19. November c., Vormittags 10 Uhr,

verlegt. Indem wir die Actionaire zur Versammlung nach Maassgabe von §. 26 und 27 der Statuten hierzu einladen, bringen wir als Berathungsgegenstände auf die Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts pro 1859.
- 2) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung.
- 3) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes in Stelle der ausgeschiedenen Herren Magistrats-Assessor Hahn und Rittmeister Vangerhansß.
- 4) Beschlussfassung über die vorgeschlagenen Abänderungen des Statuts.
- 5) Beschlussfassung über den Antrag eines Actionairs, betreffend die Dividende pro 1858.
- 6) eventuelle Beschlussfassung wegen Aufnahme eines neuen Ansehens.

Halle, den 20. September 1860.

Der Verwaltungs-Rath.

Wenn ein umfassendes Werk, wie der vorliegende:

„städtische Communal-Beamte“
von H. A. Mascher, Königl. Kreis-Secretair und Polizey-Anwalt zu Naumburg,

binnen dem kurzen Zeitraum von sechs Monaten in beinahe 1500 Exemplaren sich verkauft, so darf man mit Recht behaupten, daß solchem Buch eine Würdigung zu Theil geworden ist, wie sie nur wenigen gleichartigen Erzeugnissen der preussischen Presse in den neueren Tagen widerfahren sein dürfte.

Es ist diese vortreffliche Bearbeitung der gesammten preussischen Communal-Verhältnisse aber auch ein Bürgerbuch im wahren Sinne des Wortes, dessen ausgedehnteste Verbreitung in den weitesten Kreisen des preussischen Vaterlandes erstrebt werden sollte, denn der Verfasser giebt in seiner gewohnten Gründlichkeit und in der außerordentlich kundigen Bewältigung des vorhandenen, massenhaften Materials in präciser, correcter Darstellung auf verhältnißmäßig geringem Raume,

Alles, was einem jeden Stadtbewohner zu wissen unbedingt nothwendig ist.

Zunächst wird ein Bild aufgerollt über die Gestaltung des preussischen Städtewesens, sodann folgt die Anstellung und die amtlichen Verhältnisse der Gemeinde-Beamten, die Stadtgemeinde-Versaffung, die städtische Polizey-Verwaltung und schließlich die Stadt-Obrigkeit als Organ der Staatsgewalt. Alle diese Hauptthematata zerfallen naturgemäß in unendlich viele Unterabtheilungen, die sämmtlich streng systematisch geordnet und geschieden, sachgemäß durcharbeitet und mit vielen Citaten und Quellen-Angaben, Anziehung der betreffenden Gesetzesstellen, Rescripten 2c. versehen sind.

Wer in irgend einer Weise ein städtisches Amt verwaltet, für den ist dieses Buch ganz unentbehrlich; aber auch jedem intellectuellen Staatsbürger wird es eine angenehme und willkommene Acquisition sein, da er sich in allen möglichen vorkommenden Fällen stets Rath daraus zu holen vermag.

Verleger dieses vortrefflichen Buches ist die Horvath'sche Buchhandlung (Eduard Döring) in Potsdam. Es ist aber dasselbe auch aus jeder Buchhandlung zu beziehen.

An Liebesgaben für die **Syrischen Christen** sind außer den schon nachgewiesenen 58 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. noch bei mir eingegangen:

aus der Gemeinde Gröllwitz 2 Thlr., aus der Gemeinde Daspig 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., von Fr. M. Sammlung in einer Pension 1 Thlr. 15 Sgr., Fr. D. G. 15 Sgr., Buchbdrm. B. 15 Sgr., B. v. S. in St. 1 Thlr., Fr. P. in Meuschau 15 Sgr., Fr. P. W. 17 Sgr. 6 Pf., Ungenannt 1 Thlr., von den Schulkindern in Greypau und Wüstenentich 1 Thlr. 10 Sgr., zusammen 68 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.

Diese Summe ist an den Professor Meßner in Berlin zur Beförderung an das Preussische Consulat in Syrien abgefannt worden.

Möge der Herr die Gabe mit Seinem Segen begleiten. Merseburg, den 20. September 1860.

Frobenius, Consistorialrath.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (23. Septbr.) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Dpig.	Herr Abj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Br. A. C. Nügler.	Herr Cand. Frobenius.
	(Gastpredigt.)	
Neumarktskirche	Herr Past. Dreffing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	
Neumarktskirche:	Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.	

Gaeta, der erste Zufluchtsort des durch Garibaldi vertriebenen Königs Franz II. von Neapel, gehört zu den festesten Plätzen Europa's. Es liegt auf einer Erdzunge zwischen Neapel und Terracina. Nur von Nordwesten ist es nicht vom Meere umgeben, sondern correspondirt durch einen schmalen, aber außerordentlich besetzten Erdstreifen mit dem festen Lande. Von den Belagerungen, die es ausgehalten hat, sind besonders diejenigen von 1450, 1707, 1734 und 1806 berühmt. Die erstgenannte geschah durch Alphons V., König von Aragonien, der Neapel als sein Erbe verlangte, gegen Renatus von Anjou, den der Herzog von Mailand unterstützte. Gaeta widerstand. Auch das zweite Mal hielt es siegreich eine dreimonatliche Belagerung durch die Oesterreicher aus. Das dritte Mal hatte es bloß eine Besatzung von 1500 gegen eine franco-spanische Armee von 20,000 Mann, und fiel dann erst nach fünf Monaten, aber nur durch innere Zwietracht. Das vierte Mal, 1799, ergab es sich der Vorhut des Generals Championnet, welche nur 400 Mann stark war und einige Bomben hinein warf, während es 4000 Mann, 70 Kanonen, 22 Mörser und Borrath für ein ganzes Jahr hatte. Ein größerer Schandfleck ist in der Kriegsgeschichte nicht aufzuweisen. Besser wurde es sieben Jahre später, 1806, vom Prinzen von Hessen-Philippsthal vertheidigt, der vom 13. Februar bis 18. Juli alle Angriffe der Franzosen zu Schanden machte, freilich unterstützt zur See von den Engländern.

Von den trostlosen Geldverhältnissen im Oesterreichischen giebt folgender Fall einen augenscheinlichen Beweis: Ein Beamter in Ungarn, Uptauer Comit., will den „Näsigkeitsboten für Stadt und Land“ haben, eine Zeitschrift, welche in Hannover in 3- bis 4000 Exemplaren erscheint und vom Pastor Böttcher gratis redigirt und von der Post versandt wird. Er kann sie aber trotz aller Mühe weder beim Buchhändler noch bei der dortigen Postbehörde bekommen, weil er sie in Silber bezahlen muß, aber keine 5 Gr. Silbergeld aufzutreiben vermag. Er hat nur Kupfermünze und Papier. Er wendet sich also direct an den Redacteur nach Hannover und erbittet sich von demselben gegen Einsendung eines Papier-Guldens die gewünschte Schrift. Hoffentlich wird sie ihm übersandt sein.“

Auflösung der Charade im vor. Stück: Dfenschirm.